

## Extruded foam plates

**Publication number:** EP0824129

**Publication date:** 1998-02-18

**Inventor:** TURZNIK GERHARD DR (DE); ALICKE GERHARD (DE)

**Applicant:** BASF AG (DE)

**Classification:**

**- international:** C08J9/00; C08J9/00; (IPC1-7): C08J9/00; C08J9/12; C08L25/04

**- european:** C08J9/00K2; C08J9/00M

**Application number:** EP19970113279 19970801

**Priority number(s):** DE19961032439 19960812

**Also published as:**



EP0824129 (A3)

DE19632439 (A1)

**Cited documents:**



US4312958

XP002076134

JP56133340

XP002076133

**Report a data error here**

**Abstract of EP0824129**

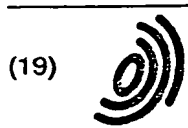
Extruded foam boards with a density of 20-200 g/l and thickness of NOTLESS 20 mm, based on styrene polymer, contain 0.2-5 wt% flame retardant containing bromine and 0.01-1 wt.% magnesium hydroxide (Mg(OH)<sub>2</sub>). Also claimed is a process for making the boards, comprising melting the styrene polymer in an extruder, mixing with 3-15 wt.% volatile blowing agent, 0.2-5 wt.% flame retardant and 0.01-1 wt.% Mg (OH)<sub>2</sub> and extruding into the atmosphere, so that it expands.

---

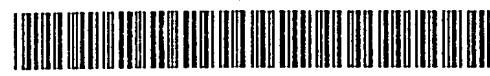
Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide



(13)



Europäisches Patentamt  
European Patent Office  
Office européen des brevets



(11) **EP 0 824 129 A2**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:  
18.02.1998 Patentblatt 1998/08

(51) Int. Cl.<sup>6</sup>: **C08J 9/00**, C08J 9/12  
// C08L25:04

(21) Anmeldenummer: 97113279.0

(22) Anmeldetag: 01.08.1997

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC  
NL PT SE**  
Benannte Erstreckungsstaaten:  
**AL LT LV RO SI**

(71) Anmelder:  
**BASF AKTIENGESELLSCHAFT  
67056 Ludwigshafen (DE)**

(30) Priorität: 12.08.1996 DE 19632439

(72) Erfinder:  
• Turznik, Gerhard, Dr.  
67269 Grünstadt (DE)  
• Aliche, Gerhard  
67549 Worms (DE)

(54) **Durch Extrusion hergestellte Schaumstoffplatten**

(57) Die Erfindung betrifft durch Extrusion hergestellte Schaumstoffplatten mit einer Dichte von 20 bis 200 g · l<sup>-1</sup> und einer Dicke von mindestens 20 mm auf Basis von Styrolpolymerisaten, dadurch gekennzeichnet, daß sie 0,2 bis 5 Gew.-% eines bromhaltigen Flammenschutzmittels und 0,01 bis 1 Gew.-% Magnesiumhydroxid enthalten.

EP 0 824 129 A2

## Beschreibung

Schaumstoffe aus Styrolpolymerisaten werden nach einem bekannten Verfahren hergestellt durch Aufschmelzen des Kunststoffs in einem Extruder, Vermischen mit einem flüchtigen Treibmittel, Auspressen der Mischung an die Umgebungsatmosphäre und Abkühlen. Durch Zusatz von organischen Halogenverbindungen werden solche Schaumstoffe üblicherweise selbstverlöschend ausgerüstet. Die meisten der in Frage kommenden Bromverbindungen neigen bei Temperaturen oberhalb von etwa 180°C zur Zersetzung. Die Zersetzungsprodukte sind korrosiv und schädigen die Extrusionsanlagen. Darüberhinaus führt der Abbau der eingesetzten Bromverbindung zu einer Verminderung der flammhemmenden Wirkung.

Der Erfindung lag nun die Aufgabe zugrunde, das beschriebene System zu stabilisieren, damit höhere Extrusionstemperaturen möglich werden, ohne daß die Anlage und der Schaumstoff geschädigt werden.

Diese Aufgabe wird gelöst, wenn man dem System 0,01 bis 1 Gew.-%, bezogen auf das Styrolpolymerisat, Magnesiumhydroxid zusetzt.

Gegenstand der Erfindung sind demzufolge durch Extrusion hergestellte Schaumstoffplatten mit einer Dichte von 20 bis 200 g · l<sup>-1</sup> und einer Dicke von mindestens 20 mm, vorzugsweise mindestens 30 mm auf Basis von Styrolpolymerisaten, die 0,2 bis 5 Gew.-% eines bromhaltigen Flammenschutzmittels und 0,01 bis 1 Gew.-% Magnesiumhydroxid enthalten.

In der DE-A 43 18 743 ist ein Verfahren zur Herstellung von Schaumfolien einer Dicke von 1 bis 10 mm beschrieben, bei dem eine Flammenschutzmittel enthaltende Polystyrolschmelze mit Hilfe von Propan oder Butan als Treibmittel verschäumt wird. Als Flammenschutzmittel werden u.a. Hexabromcyclododecan und Magnesiumhydroxid genannt. Von einem gemeinsamen Zusatz dieser Substanzen oder gar von einer stabilisierenden Wirkung des Magnesiumhydroxids auf die Bromverbindung ist nicht die Rede.

In der EP-A 372 343 ist die Herstellung von Polystyrol-Schaumstoffplatten durch Extrusion beschrieben, wobei bis zu 2 Gew.-% Hexabromcyclododecan als Flammenschutzmittel und bis zu 0,1 Gew.-% Magnesiumoxid, welches das Flammenschutzmittel aktivieren soll, zugesetzt werden. Es hat sich überraschenderweise gezeigt, daß Magnesiumoxid in wesentlich geringererem Maße als Magnesiumhydroxid die Zersetzung der Bromverbindung hemmt.

Styrolpolymerisate im Sinne dieser Erfindung sind Polystyrol und Mischpolymerisate des Styrols, die mindestens 50 Gew.-% Styrol einpolymerisiert enthalten. Als Comonomere kommen z.B. in Betracht  $\alpha$ -Methylstyrol, kernhalogenierte Styrole, kernalkylierte Styrole, Acrylnitril, Ester der (Meth)acrylsäure von Alkoholen mit 1 bis 8 C-Atomen, N-Vinylverbindungen wie Vinylcarbazol, Maleinsäureanhydrid oder auch geringe Mengen an Verbindungen, die zwei polymerisierbare Doppelverbin-

dungen enthalten wie Butadien, Divinylbenzol oder Butandioldiacrylat.

Als Treibmittel können die üblichen flüchtigen organischen Verbindungen wie Fluorchlorkohlenwasserstoffe, Fluorkohlenwasserstoffe, Kohlenwasserstoffe, Alkohole, Ketone und Ether verwendet werden. Bevorzugt sind jedoch halogenfreie Treibmittel und Treibmittelgemische, z.B. anorganische Gase wie Kohlendioxid, Stickstoff, Argon und Ammoniak, gegebenenfalls im Gemisch mit Alkoholen, Kohlenwasserstoffen und Ethern.

Die Treibmittelmenge liegt zwischen 3 und 15 Gew.-%, vorzugsweise zwischen 6 und 12 Gew.-%, bezogen auf das Styrolpolymerisat.

Als Flammenschutzmittel sind vorzugsweise solche Bromverbindungen geeignet, die bei hohen Temperaturen stabil sind, z.B. Hexabromcyclododecan, Pentabrommonochlorcyclohexan und Chlorparaffine. Sie werden in Mengen von 0,2 bis 5 Gew.-%, vorzugsweise von 0,5 bis 2,5 Gew.-%, bezogen auf das Styrolpolymerisat, eingesetzt.

Ferner können übliche Zusatzstoffe, wie z.B. Keimbildungsmittel zur Steuerung der Zellgröße, Farbstoffe, Füllstoffe oder auch Flammschutzsynergisten zugesetzt werden.

Als Stabilisator wird erfindungsgemäß 0,01 bis 1 Gew.-%, vorzugsweise 0,05 bis 0,5 Gew.-% Magnesiumhydroxid zugesetzt.

Der Stabilisator wird zweckmäßigerweise zusammen mit der Bromverbindung und dem Treibmittel als batch in Polystyrol der Schmelze des Styrolpolymerisats zugesetzt. Das Vermischen erfolgt üblicherweise bei Temperaturen zwischen 180°C und 250°C, bevorzugt zwischen 200 und 240°C, auf üblichen Einwellen- oder Zweiwellenextrudern. Die Mischung wird durch eine Düse aus dem Extruder ausgepreßt, wobei das Treibmittel verdampft und den Kunststoff expandiert. Es entsteht ein Schaumstoff, dessen Querschnitt je nach der Form der Düse rund oder rechteckig sein kann. Durch Abkühlen stabilisiert sich der Schaumstoff.

Die im Beispiel genannten Teile und Prozente beziehen sich auf das Gewicht.

## Beispiel

100 Teile Polystyrol und 2,5 Teile eines Batches, bestehend aus 45 Teilen Polystyrol, 50 Teilen Hexabromcyclododecan und 5 Teilen Magnesiumhydroxid, werden einem Extruder mit einem mittleren Schneckendurchmesser von 53 mm kontinuierlich zugeführt und aufgeschmolzen. Durch eine Einlaßöffnung wurde ein Treibmittelgemisch aus 3,5 Teilen CO<sub>2</sub> und 3,0 Teilen Ethanol kontinuierlich eingedrückt und in die Schmelze eingemischt.

Das im Extruder gleichmäßig geknetete Schmelze-Treibmittelgemisch wurde dann einem zweiten Extruder mit einem Schneckendurchmesser von 90 mm zugeführt und dort während einer Verweilzeit von etwa 10

min auf die zu Schäumen günstige Temperatur von 90 bis 100°C abgekühlt. Die gekühlte Schmelze wurde sodann durch eine Schlitzdüse von 50 mm x 1,5 mm in die Atmosphäre extrudiert. Der dabei entstandene Schaum wurde durch ein teflonbeschichtetes Werkzeug zu Platten einer möglichst großen Dicke geformt. Es wurden gleichmäßige, geschlossenzellige und formstabile Polystyrolschaumstoffkörper erhalten.

Die so erhaltenen Schaumstoffplatten wurden auf Zersetzungsprodukte des Hexabromcyclododecans untersucht. Es zeigte sich, daß der Zusatz von Magnesiumhydroxid die Zersetzung von Hexabromcyclododecan deutlich verlangsamt.

#### Patentansprüche

1. Durch Extrusion hergestellte Schaumstoffplatten mit einer Dichte von 20 bis 200 g · l<sup>-1</sup> und einer Dicke von mindestens 20 mm auf Basis von Styrolpolymerisaten, dadurch gekennzeichnet, daß sie 0,2 bis 5 Gew.-% eines bromhaltigen FlammSchutzmittels und 0,01 bis 1 Gew.-% Magnesiumhydroxid enthalten.
2. Schaumstoffplatten nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das FlammSchutzmittel Hexabromcyclododecan ist.
3. Verfahren zur Herstellung der Schaumstoffplatten nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man das Styrolpolymerisat in einem Extruder aufschmilzt, 3 bis 15 Gew.-% eines flüchtigen Treibmittels, 0,2 bis 5 Gew.-% des FlammSchutzmittels und 0,01 bis 1 Gew.-% Magnesiumhydroxid zumischt, die Mischung an die Atmosphäre auspreßt und dabei aufschäumt.



(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

**EP 0 824 129 A3**

(12)

**EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(88) Veröffentlichungstag A3:  
28.10.1998 Patentblatt 1998/44

(51) Int. Cl.<sup>6</sup>: **C08J 9/00**, C08J 9/12  
// C08L25:04

(43) Veröffentlichungstag A2:  
18.02.1998 Patentblatt 1998/08

(21) Anmeldenummer: 97113279.0

(22) Anmeldetag: 01.08.1997

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
**AT BE CH DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU MC  
NL PT SE**  
Benannte Erstreckungsstaaten:  
**AL LT LV RO SI**

(71) Anmelder:  
**BASF AKTIENGESELLSCHAFT**  
67056 Ludwigshafen (DE)

(30) Priorität: 12.08.1996 DE 19632439

(72) Erfinder:  
• Turznik, Gerhard, Dr.  
67269 Grünstadt (DE)  
• Aliche, Gerhard  
67549 Worms (DE)

**(54) Durch Extrusion hergestellte Schaumstoffplatten**

(57) Die Erfindung betrifft durch Extrusion hergestellte Schaumstoffplatten mit einer Dichte von 20 bis 200 g · l<sup>-1</sup> und einer Dicke von mindestens 20 mm auf Basis von Styrolpolymerisaten, dadurch gekennzeichnet, daß sie 0,2 bis 5 Gew.-% eines bromhaltigen Flammenschutzmittels und 0,01 bis 1 Gew.-% Magnesiumhydroxid enthalten.

EP 0 824 129 A3



Europäisches  
Patentamt

# EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung  
EP 97 11 3279

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int.Cl.6)
A	US 4 312 958 A (DIGIULIO ADOLPH V ET AL) 26. Januar 1982 * Ansprüche 1-5 *	1	C08J9/00 C08J9/12 //C08L25:04
A	DATABASE WPI Week 8148 Derwent Publications Ltd., London, GB; AN 81-88226D XP002076134 & JP 56 133 340 A (TEIJIN CHEM LTD) , 19. Oktober 1981 * Zusammenfassung *	1	
A	M.M.HIRSCHLER ET AL.: "EFFECTS OF MAGNESIUM OXIDE/HYDROXIDE ON FLAMMABILITY AND SMOKE PRODUCTION TENDENCY OF POLYSTYRENE" EUROPEAN POLYMER JOURNAL., Bd. 21, Nr. 4, 1985, Seiten 371-375, XP002076133 OXFORD GB * Seite 371, linke Spalte, Absatz 1 *	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int.Cl.6)
			C08J C08K
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 1. September 1998	Prüfer Van Puymbroeck, M
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmende: Dokument	

EPO FORM 1503 03 B2 (P04C03)